



**DECKENGEMÄLDE im Chor**  
 Heilige Dreifaltigkeit; Blut aus der Seitenwunde Jesu wird im Heilig-Blut-Reliquiar von Weingarten aufgefangen.  
 Das Deckengemälde wurde 1746 zum 50jährigen Jubiläum der Pfarrei von Gabriel Weiß (\* 1682, + 1760) geschaffen. Von ihm sind auch Altäre im Kloster Schussenried und in Steinhausen bemalt worden. Die 5 Deckengemälde im Langhaus in Blitzenreute (Szenen aus dem Leben des hl. Laurentius) sind zerstört.



**HOLZBILDWERKE**

- Ostseite: + Maria mit dem Jesuskind, Holzskulptur ungefasst von Carl Eisele (50er Jahre) Carl Eisele (\* 1884 in Ravensburg, + 1963 in Stuttgart) studierte an der Stuttgarter Akademie der bildenden Künste bei Ludwig Habich. Er ist bekannt für seine vornehmlich in Lindenholz geschnitzten sakralen Skulpturen, aber auch für profane Werke (Justinus-Kerner-Brunnen in Stuttgart).
- Kirchenrückwand (Westen, vom Haupteingang aus rechts): + Josef mit dem Jesusknaben (Josef mit dem Attribut Säge, das ihn als Bauhandwerker (Zimmermann) ausweist. Figur von Carl Eisele aus Stuttgart (signiert), seit der Renovation 1953 in der Kirche.
- Kirchenrückwand (Westen, vom Haupteingang aus links): + Laurentius von Rom (dargestellt als bartloser Diakon, mit Buch (Evangelium) in der rechten Hand und mit Rost in der linken Hand; ein armer Mann kniet zu seinen Füßen). Laurentius soll am 10. August (Gedenktag) 258 unter Kaiser Valerian auf dem glühenden Rost hingerichtet worden sein, weil er dem Kaiser das Kirchenvermögen verweigerte und dem Kaiser die Armen als das "wahre Vermögen (den Schatz) der Kirche" übergeben hat.
- im Vorzeichen / Windfang: + heiliger Antonius von Padua mit dem Jesuskind (neueren Datums, Künstler unbekannt).



**Ausstattung**

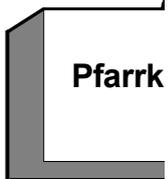
**KREUZWEG: 14 Stationstafeln Gipsreliefs**

**GLOCKENGELÄUT** in f' - as' - b' - c" (drei der vier Glocken f', as', b' aus dem Jahr 1950 von der Glockengießerei Gebhard, Kempten); f', Laurentiusglocke (950 kg); as', Marienglocke (550 kg); b', Martinusglocke oder Gefallenenglocke (390 kg), c", Heilig-Blut-Glocke (320 kg, Glockengießerei Bachert, Kocherndorf, 1920)

**ORGEL** mit zwei Manualen + Pedal, 17 + 1 Register; 1935 Neubau durch Reiser, das Pfeifenwerk und Gehäuse der alten Orgel (von Link) wurde verwendet; Generalüberholung durch Reiser, ca 1986.

**GRAFFITOS** an der Emporenbrüstung (u. a. Schiff, Fisch mit Brotkorb, Schriftzug "Laudate dominum", Ähren mit Trauben, Lamm mit Siegesfahne, Schlüssel) von Manfred Hepperle aus Ravensburg (\* 1931, + 2012), dem Sohn des Architekten, der eher als Kabarettist, denn als Zeichner und Grafiker, bekannt wurde. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart.

**KUNSTGLASFENSTER**, u. a. Heilige Familie im Eingangsbereich der Kirche sind von der Glaswerkstatt Bernhardt aus Ravensburg (signiert, 1953). Ursprünglich war das Fenster mit der Hlg. Familie an der Stirnwand der Kirche über dem Marienaltar; wurde 2005 "verlegt".



**Pfarrk**

300 Jahre Pfarrei Blitzenreute, Geiger-Verlag Horb am Neckar, Seite 73 bis 80

Informationsblatt "Kleiner Kirchenführer für die Pfarrkirche St. Laurentius in Blitzenreute" (Aushang)

Die Kunst- und Altertums-Denkmale in Württemberg, Oberamt Ravensburg, Stuttgart und Berlin 1931, Seite 66f

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter [www.wegzeichnen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichnen-oberschwaben.de), Stand: März 2024

**Quellen**





1353 Kirche bzw. Kapelle in "Blitzenritzi" erstmals erwähnt (Quelle: Liber taxationis ecclesiarum et beneficiorum in dioecesi Constantiensi de anno 1353; also Einkünfte von Kirchen und Beneficien in der Diözese Konstanz im Jahr 1353).  
 1657 bis 1659 barocke Neuausstattung nach Beschädigungen der Kirche durch die Schweden im 30jährigen Krieg.  
 1696 Kapelle wird zur eigenständigen Pfarrei erhoben (zuvor zur Mutterpfarrei Berg gehörend).

**Baugeschichte**

Turm noch aus gotischer Zeit (2 m starkes "Brockengemäuer"); später (1696) erhöht, mittlerweile mit Staffelgiebeln (25 m hoch).  
 URMUHR seit 1818. WETTERFAHNEN zeigen welfischen Löwen.

1848 Ausstattung der Kirche mit neugotischen "Zopfaltären",  
 1887 Neuromische Altäre kommen in die Kirche.

1953 Kirche nach Norden und Westen erweitert; dabei Zerstörung der Deckengemälde mit Szenen aus dem Leben des hl. Laurentius. Mit den Erweiterungen ergab sich eine unschöne Asymmetrie der Kirche.

Architekt seinerzeit war Ludwig Hepperle aus Ravensburg.

2005 Renovation und Neugestaltung des Kirchenraums.



**Kirche St. Laurentius  
Blitzenreute**

**Altarraum**

ZELEBRATIONSALTAR aus Dettinger Sandstein von Bildhauer Heinrich Schneider (\* 1909, + 1994) aus Rottenburg (1953); mit Fisch und Broten (links) und dem griechischen Schriftzug ICHTYS (= Fisch). Das christliche Erkennungszeichen Ichtys ergab sich aus den Buchstaben des Wortes I (für Iesus), CH (für Christos), T (für Theou = Gott), Y für (Hyios = Sohn), S (Soter = Retter), Jesus Christus ist der Sohn Gottes und Retter..

AMBO Altarplatte des früheren Marienaltars bildet seit 2005 die Frontseite des neu geschaffenen Ambo.

TAUFBECKEN mit Heilig-Geist-Taube und Kupferdeckel von Carl Eisele..

TABERNAKEL mit Pflanzenornament (u. a. Trauben) im Chorraum.

ALTARKRUZIFIX, gotisch, 15. Jhd.



**Chorraum**

Noch aus der gotischen Zeit, ehemaliges Kirchenschiff.

Nachdem im Jahr 2005 die Kirche renoviert wurde und seither eine Wand so angeordnet ist, dass die Kirche wieder "zentriert" werden konnte und damit der Chor zum großen Teil verdeckt wird, wird der Chorraum als Taufkapelle bzw. bei Werktagsgottesdiensten genutzt.

Neue LITURGISCHE AUSSTATTUNG aus dem Jahr 2005 von Joachim Maria Hoppe (\* 1959), Thaining.

AUSSTATTUNG (noch aus der Epoche des Barock):

+ Prozessionsfigur Maria mit Kind

- Prozessionsfigur Anna selbdritt mit Weintraube

